



Tesla Manufacturing Brandenburg SE

Grünheide (Mark)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Tesla-Konzerns und der Tesla Brandenburg Manufacturing SE

Mission Tesla-Konzern

Tesla, Inc. wurde 2003 von einer Gruppe von Ingenieuren gegründet, die beweisen wollten, dass Elektrofahrzeuge keinen Kompromiss zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren darstellen und für ein Mehr an Leistung, Beschleunigung und Fahrspaß stehen. Heute baut Tesla neben reinen Elektrofahrzeugen auch Stromerzeugungs- und Stromspeicherprodukte. Das Tesla-Credo lautet: Je schneller wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen überwinden und eine emissionsfreie Zukunft verwirklichen, desto besser.

Die Mission des Tesla-Konzerns ist es, die weltweite Umstellung auf eine nachhaltige Energienutzung zu beschleunigen. Aus Sicht des Konzerns steht die Marke Tesla heute vor allem für die Nutzbarmachung und Speicherung von nachhaltig gewonnener Energie sowie deren Transformation in Mobilität. Die aus Sicht der Gesellschaft bekanntesten Produkte des Konzerns sind derzeit die Elektrofahrzeuge Model S, 3, X, Y und Cybertruck.

Der Tesla-Konzern baut seine Produktionskapazitäten in nahezu allen bestehenden Werken weiter aus und beabsichtigt, dadurch die Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition weiter zu erhöhen. Dies soll durch strategische und marktnahe Anpassungen der Fertigungskapazitäten erreicht werden. Die von der Tesla Manufacturing Brandenburg SE (nachfolgend „TMB SE“ genannt) errichtete Gigafactory Berlin Brandenburg ist Teil dieser globalen Strategie.

Unternehmenszweck der Tesla Manufacturing Brandenburg SE

Um die Menschheit von fossilen Brennstoffen wegzubringen, brauchen wir Produktion von Elektrofahrzeugen in großem Maßstab. Tesla, Inc. hat sich im Jahr 2019 für Grünheide (Mark) in Brandenburg als europäischen Standort für die Errichtung einer sogenannten Gigafactory entschieden. Die TMB SE ist eine von sechs riesigen, vertikal integrierten Fabriken auf drei Kontinenten.

Die TMB SE wurde 2019 gegründet und ist ein international ausgerichtetes Hightech-Unternehmen für die Errichtung und den Betrieb einer Anlage für die Produktion von Elektrofahrzeugen einschließlich einer Batteriezellenfabrik und Nebeneinrichtungen. Darüber hinaus finden am Standort Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten statt, die sich zum einen auf Produktionstechnologien und zum anderen auf Fahrzeugkomponenten fokussieren. Im Geschäftsjahr 2024 fielen für Entwicklungstätigkeiten Aufwendungen in Höhe von € 112,6 Mio. (Vorjahr: € 106,5 Mio.) an. Um unser Innovationstempo und unser Produktionswachstum aufrechtzuerhalten, müssen wir sicherstellen, dass wir talentierte Mitarbeiter anziehen, entwickeln und halten können, die reichlich Gelegenheit haben, zu unserer Mission beizutragen und sich beruflich weiterzuentwickeln. Am Standort beschäftigte die TMB SE über alle Funktionen hinweg 11.003 (Vorjahr: 12.259) Mitarbeitende inklusive Leiharbeiter (Stand 31.12.2024).

Die Gesellschaft übernimmt als Auftragsfertiger (engl.: Contract Manufacturer) ausschließlich für die Tesla Motors Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande, die Fertigung von Tesla-Fahrzeugen des Typs Model Y, einschließlich der Batteriezellenfertigung.

Ziele und Strategien - Kontinuierliche Optimierung und Erweiterung der Gigafactory Berlin-Brandenburg

Aktuell werden mehr als 30 Märkte aus der Gigafactory Berlin-Brandenburg beliefert. Zukünftig ist geplant, weitere Märkte zu erschließen. Aktuell wird das Model Y produziert mit dem Ziel, zukünftig die Produktion schrittweise weiter auszubauen. Seit Inbetriebnahme der Gigafactory Berlin-Brandenburg wurden bereits 500.000 (Status 31. März 2025) Model Y produziert.

Ein Jahr nach Produktionsstart im März 2022 hat die TMB SE im März 2023 den ersten Antrag für den Ausbau der Gigafactory Berlin-Brandenburg eingereicht. Am 15. Oktober 2024 hat das Landesamt für Umwelt hierfür die erste Teilgenehmigung im immissionschutzrechtliche Genehmigungsverfahren erteilt.

Die erste Teilgenehmigung dieses Antrages bezieht sich vor allem auf Änderungen an der bestehenden Gigafactory Berlin-Brandenburg. Um größtmögliche Transparenz für die Öffentlichkeit zu schaffen, beinhaltet dieser Antrag weiterhin alle Auswirkungen für den geplanten Ausbau der Fabrik auf dem aktuellen Werksgelände. Die Erweiterung des Werkes soll die Voraussetzung für eine potenzielle Verdoppelung der Produktionskapazität schaffen.

Konjunkturelles Umfeld



Globale Wirtschaftsleistung wächst

Der IWF erwartet, dass das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes von 3,3% im Jahr 2023 auf 3,2% im Jahr 2024 leicht zurückgegangen ist. Als Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft werden zum einen die potenziellen Auswirkungen von Änderungen in der Wirtschaftspolitik und zum anderen geopolitische Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten genannt.

Für den Euro-Raum² wird für das Jahr 2024 ein gestiegenes Bruttoinlandsprodukt von 0,8% (Vorjahr: +0,4%) erwartet.

Für das Jahr 2025 rechnet der IWF mit einem globalen Wachstum von 2,8%.

Deutsche Wirtschaft Ende 2024 geschrumpft

Nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Vorjahr: -0,2%). Die aktuellen Prognosen gehen von einem leichtem, wenn auch geringem, Wachstum des Bruttoinlandsproduktes 2025 in Deutschland aus. Gemäß der Prognose der Deutschen Bundesbank wird ein Wachstum von 0,2% erwartet.

Die Inflation in Deutschland lag im Jahr 2024 leicht über dem Ziel der EZB von 2,0%. Die Zunahme der Verbraucherpreise im Geschäftsjahr 2024 lag bei 2,2%.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die globalen Absatzzahlen für E-Fahrzeuge sind im Jahr 2024 auf insgesamt 17,1 Mio. (Vorjahr: 13,6 Mio.) Fahrzeuge gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 25% gegenüber 2023.

Mit einem Gesamtanteil von 13,4% an den Neuzulassungen bleibt das Elektroauto ein wichtiger Pfeiler der Mobilitätswende in Europa. Trotz des Rückgangs in Deutschland bleibt die Gesamtentwicklung in der EU positiv, wurden doch insgesamt im Jahr 2024 rund 1,3 Millionen Elektroautos neu zugelassen.

Die Zahl der Ladepunkte in der Europäischen Union stieg auch im Jahr 2024 weiter auf insgesamt rund 845.500. Darunter wurden die meisten mit Wechselstrom betrieben. Der Anteil der mit Gleichstrom betriebenen Ladepunkte lag bei etwa 15,4%.

Laut Kraftfahrtbundesamt wurden in Deutschland im Jahr 2024 in Summe 2,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Der Anteil an Elektro-PKW davon beträgt 380.609 - dies entspricht einem Anteil von 13,5%. Die Zulassungszahlen für hybridangetriebene Pkw sind um 9,2% auf 191.905 Fahrzeuge gestiegen. Der Anteil von PKWs mit Verbrennungsmotoren stieg leicht um 0,7% auf 52,2%. Die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen sank im Jahr um 27,4% gegenüber dem Jahr 2023. Hinsichtlich der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektro-PKW zum 1. Dezember 2024 waren in Deutschland mehr als 120.618 Normallade- und 33.419 Schnellladepunkte gemeldet. Das entspricht einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2023 mit 88.313 gemeldeten öffentlichen Ladepunkten.

Geschäftsentwicklung der Tesla Manufacturing Brandenburg SE

Planung und weiterer Ausbau des Werks

Das Jahr 2024 war geprägt durch die kontinuierliche Optimierung des laufenden Betriebes und der schrittweisen Inbetriebnahme weiterer Anlagenteile. Die Gesamtproduktionsmenge im Jahr 2024 betrug 211.235 Fahrzeuge und konnte im Verhältnis zum vorherigen Jahr (200.200 Fahrzeuge) leicht gesteigert werden. Diese jährliche Steigerung wurde trotz unvorhersehbarer Produktionsstopps (Lieferkettenstörung im Roten Meer und Anschlag auf die Strominfrastruktur) erreicht, lag damit aber unter der im Vorjahr prognostizierten Produktionsmenge von 287.000 Fahrzeugen. Neben den unvorhergesehenen Produktionsstopps wirkte sich das herausfordernde Marktumfeld negativ auf die Gesamtproduktionsmenge aus. Bei der Zellproduktion liegt der Fokus gegenwärtig auf der Herstellung der Anode.

Insgesamt hat die TMB SE mit Stand vom 31.12.2024 11.003 Mitarbeitende (inklusive Leiharbeiter). Zusätzlich bildet die TMB SE 184 Auszubildende in 17 Berufen und 95 Studenten in zwölf dualen Studiengängen aus. Damit ist die Gigafactory Berlin-Brandenburg weiterhin der größte private Arbeitgeber und einer der größten Ausbildungsbetriebe in Brandenburg.

Im Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um den ökologischen Footprint der Fabrik zu verbessern. So wurde in der Lackiererei in einem Pilotprojekt teilweise von Gas betriebenen Trocknungsöfen auf elektronische Trocknungsöfen umgestellt. Die Stromerzeugung mittels PV-Anlagen übertrifft mittlerweile 10 MW Leistung und es wurden im Jahr 2024 für den Eigenverbrauch 7,4 GWh Strom produziert.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von € 56,8 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss € 58,7 Mio.) abgeschlossen.

Die Kapazitätsauslastung im Geschäftsjahr 2024 betrug 56,3% und lag damit leicht über der Auslastung im Vorjahr (53,4%). Somit wurde die Prognose des Vorjahres, die von einer kontinuierlichen Erhöhung der Kapazitätsauslastung ausging, erreicht. Der Anstieg der Auslastung viel durch die unvorhergesehenen Produktionsstopps und das herausfordernde Marktumfeld etwas geringer aus als prognostiziert.

Die geschäftsführenden Direktoren beurteilen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 insgesamt als positiv, da die Fahrzeugproduktion kontinuierlich gesteigert werden konnte und die Effizienz der Gigafactory Berlin-Brandenburg weiter gesteigert wurde. Die Vorbereitungen für einen möglichen weiteren Ausbau der Gigafactory stützt diese Einschätzung.

Steuerung und Kennzahlen



Auf Konzernebene bildet die Mittelfristplanung den Kern der operativen Planung und dient dazu, die Voraussetzungen für die Realisierung der strategischen Vorhaben hinsichtlich der Konzernziele zu formulieren, zu überwachen und abzusichern. Dies gilt sowohl in technischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht und hier insbesondere in Bezug auf das Ergebnis und die Liquidität. Zudem werden auf dieser Grundlage alle Unternehmensbereiche bezüglich der relevanten strategischen Handlungsfelder, Funktionen/Prozesse, Produkte und Märkte koordiniert.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft werden dabei je nach Fristigkeit die einzelnen Planungsinhalte bestimmt:

- der mittelfristige Absatzplan, der Markt- und Segmententwicklungen aufzeigt und daraus das Auslieferungsvolumen für den Tesla-Konzern ableitet,
- das Produktprogramm als die mittelfristige, strategische Determinante der Unternehmenspolitik und
- die Kapazitäts- und Auslastungsplanung für die einzelnen Standorte, in diesem Fall der TMB SE.

Die jährliche finanzielle Planung des Konzerns umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen. Das Budget wird über einzelne Monate detailliert und bis auf die operative Kostenstellenebene ausgeplant.

Die Prognose wird monatlich abgeglichen und an die Ist-Situation angepasst. Dabei sind Forecast-Ist Vergleiche, Abweichungsanalysen und, wenn erforderlich, Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der Erreichung der Forecast-Ziele wichtige Instrumente der Steuerung. Für das laufende Geschäftsjahr werden monatlich revolvierend detaillierte Vorausschätzungen für die kommenden Monate und für das Gesamtjahr durchgeführt. Darin werden die aktuellen Risiken und Chancen berücksichtigt. Die Anpassung der laufenden Aktivitäten steht im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung. Die aktuelle Vorausschätzung wird zum Korrektiv für die folgende Mittelfrist- und Budgetplanung.

Aktuell liegt der Fokus der TMB SE auf der Erhöhung der Ausbringungsmenge und der Maximierung der Kapazitätsauslastung. Aus diesem Grund erfolgt die Steuerung auf lokaler Ebene zum jetzigen Zeitpunkt nicht über finanzielle Leistungsindikatoren, sondern primär über die Ausbringungsmenge und die Kapazitätsauslastung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken im Jahr 2024 von € 7.841,7 Mio. auf € 7.675,0 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Produktionskosten. In den Umsatzerlösen werden erstmals die Erträge aus der Erstattung von Aufwendungen für Prozess- und Fertigungsentwicklungen (€ 123,4 Mio.) erfasst, die bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: € 119,7 Mio.) bilanziert wurden.

Die Herstellungskosten sanken im Geschäftsjahr um € 210,3 Mio. auf € 7.367,0 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Kapazitätsauslastung und einer effizienteren Produktion. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt im Geschäftsjahr 2024 € 307,9 Mio.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 29,1 Mio. € auf 130,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die um 22,3 Mio. € gestiegenen Personalaufwendungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich in Summe um € 154,7 Mio. auf € 3,0 Mio. reduziert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 153,3 Mio. auf € 23,7 Mio. im Geschäftsjahr 2024 gesunken. Die wesentlichen Gründe für die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultiert aus Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung und der Umgliederung der Aufwendungen für die Prozess- und Fertigungsentwicklungen (€ 112,6 Mio., Vorjahr: 106,5 Mio.), welche jetzt Bestandteil der Herstellungskosten sind. Die Entwicklungen der Ertragslage spiegeln die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 wider. Der Zinsaufwand sank von € 79,8 Mio. im Jahr 2023 auf € 70,3 Mio. im Geschäftsjahr 2024. Ursächlich sind die mit der Rückzahlung eines Teilbetrags des Darlehens verbundenen niedrigeren IC-Darlehenszinsen. Das Betriebsergebnis reduzierte sich um € 10,7 Mio. auf € 156,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Ergebnis nach Steuern € 55,6 Mio. (Vorjahr € 61,6 Mio.).

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag um € 669,8 Mio. auf € 4.510,8 Mio. (Vorjahr: € 5.180,6 Mio.).

	31/12/24 EUR	Anteil	31/12/23 EUR	Anteil
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.256.801	0,0%	683.667	0,0%
Sachanlagen	3.611.797.592	80,1%	3.449.203.594	66,6%
Vorräte	680.493.879	15,1%	1.249.791.633	24,1%
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.930.862	3,2%	282.046.452	5,4%
Sonstige Vermögensgegenstände	71.944.970	1,6%	197.819.297	3,8%
Flüssige Mittel	145.826	0,0%	327	0,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	1.200.148	0,0%	1.017.899	0,0%
Gesamtvermögen	4.510.770.078	100,0%	5.180.562.869	100,0%
Eigenkapital	1.595.525.748	35,4%	1.538.775.171	29,7%



	31/12/24 EUR	Anteil	31/12/23 EUR	Anteil
Rückstellungen	944.345.981	20,9%	944.175.024	18,2%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.701.120	29,7%	1.829.162.391	35,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Übrige Verbindlichkeiten	629.197.228	13,9%	868.450.283	16,8%
Gesamtkapital	4.510.770.078	100,0%	5.180.562.869	100,0%

Die Vermögenslage wird im Wesentlichen von folgenden Sachverhalten geprägt:

- stetiger Ausbau der Gigafactory Berlin-Brandenburg und dadurch begründete Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens sowie die Bilanzierung damit einhergehender Rückstellungen und Verbindlichkeiten.
- Reduzierung der Vorräte, durch effektiv geführtes Vorratsmanagement und Reduzierung des Bestandes an fertigen Fahrzeugen.
- Bilanzierung von Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verschiedenen Tesla-Konzernunternehmen aufgrund umfangreicher Liefer-, Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2024 in das Sachanlagevermögen betragen insgesamt € 500,4 Mio. (Vorjahr: € 735,8 Mio.). Von diesen Investitionen entfielen € 273,7 Mio. auf den Bereich Vehicle Production und € 101,7 Mio. auf den Bereich Powertrain inklusive des Cell Manufacturing. Die Restlichen Investitionen betrafen überwiegend den weiteren Aufbau des Standortes sowie die Errichtung der Gigafactory Berlin-Brandenburg und damit verbunden auch die Gebäudeeinbauten für die Bereiche Vehicle Production und Powertrain. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich von 66,6% im Vorjahr auf 80,1%. Die Vorräte reduzierten sich um € 569,3 Mio. auf € 680,5 Mio. (Vorjahr: € 1.249,8 Mio.) in Folge der Produktionsoptimierung des Model Y. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich um € 138,1 Mio. auf € 143,9 Mio. (Vorjahr: € 282,0 Mio.). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Cash-Pool Forderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich insbesondere auf Grund geringerer Vorsteuerforderungen zum Stichtag.

Das Eigenkapital erhöhte sich mit dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss i.H.v. € 56,8 Mio. auf insgesamt € 1.595,5 Mio. (Vorjahr: € 1.538,8 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg von 29,7% im Vergleich zum Vorjahr auf 35,4% im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür ist die bereits erläuterte Reduzierung des Gesamtvermögens aufgrund der Produktionsoptimierung.

Die Summe der Rückstellungen ist nahezu unverändert mit € 944,3 Mio. (Vorjahr: € 944,2 Mio.). Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Garantierückstellungen in Höhe von € 563,7 Mio. (Vorjahr: € 349,7 Mio.), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von € 307,3 Mio. (Vorjahr: € 510,5 Mio.) und Steuerrückstellungen in Höhe von € 26,0 Mio. (Vorjahr: € 34,8 Mio.)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken stichtagsbedingt von € 844,7 Mio. im Vorjahr auf € 618,0 Mio. im Geschäftsjahr 2024. Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von € 1.829,2 auf 1.341,7 Mio. ist auf die Tilgung von Darlehen der Tesla, Inc. in Höhe von € 484,2 Mio. zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Wesentlichen durch den Cash-Pool-Verbund sowie Darlehen des Tesla-Konzerns. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 € 983,2 Mio. (Vorjahr: € 411,8 Mio.). Die zusammengefasste Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	983.191	411.842
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-498.856	-735.844
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Konzern	-484.189	324.015
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	146	14
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0	-14
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	146	0

Die Reduzierung der Cash-Pool-Forderung in Höhe von € 122,7 Mio. ist der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet und entspricht damit nicht dem DRS 21.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft einen Teilbetrag des Darlehens von der Tesla, Inc. in Höhe von € 484,2 Mio. zurückgezahlt.



Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Als weltweit agierendes Unternehmen ist der Tesla-Konzern und somit mittelbar auch die TMB SE einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nachhaltig zu steuern, ist die TMB SE in die umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsysteme des Tesla-Konzerns eingebunden. Zum globalen Risikofrüherkennungssystem gehören die Interne Revision, zielorientiertes Controlling, laufende Selbsteinschätzung mit Maßnahmenkatalog sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich. Im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses werden Chancen- und Risikopositionen der Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf ihre strategische und operative Bedeutung analysiert, aufbereitet und beurteilt.

Die folgenden Risiken wurden identifiziert und werden nachfolgend analysiert:

1. Beschaffungsrisiken
2. Branchenrisiken
3. Personalrisiken
4. Produktionssteigerung
5. Garantie
6. Informationstechnologie
7. Wasserbedarf und Wasserverfügbarkeit
8. Anschlags- / Sabotagegefahr

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffungsprozesse der Gesellschaft werden konsequent an die Konzernanforderungen angepasst, um so noch stärker volumenbasierte Einkaufspotentiale nutzbar zu machen bzw. zu erschließen.

Für den Bezug von Waren und Dienstleistungen steht der Gesellschaft eine breite Lieferantenbasis zur Verfügung. Eine generelle Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern besteht nicht. Die Basis, auf der die Gesellschaft Lieferanten und Dienstleister auswählt, sind neben monetären Aspekten vor allem die Kriterien Qualität, Termintreue, Knowhow und Flexibilität.

Im derzeitigen Marktumfeld kommt es immer wieder vor, dass Lieferanten Komponenten nicht zu akzeptablen Zeitplänen, Preisen, Qualitäten und Mengen bereitstellen können. Die Produkte der Gesellschaft bestehen aus Tausenden von Teilen, die weltweit von Hunderten von Zulieferern bezogen werden, darunter auch so genannte Tier-1 Lieferanten. Dadurch ist die Gesellschaft mehreren potenziellen Quellen für Komponentenengpässe ausgesetzt. Unerwartete Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen könnten auch die Lieferfähigkeiten dieser Zulieferer beeinträchtigen oder die Preise dieser Komponenten erhöhen.

Darüber hinaus können zusätzliche geopolitische Entwicklungen, wie die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, negative Auswirkungen auf globale Handelsrouten haben. So ist zum Beispiel der Suez Kanal ein zentrales Nadelöhr für Routen von Asien nach Europa. Eine Beeinträchtigung dieser zentralen Handelsroute kann zu erheblich längeren Transportzeiten führen durch eine Umleitung der Schiffe über das Kap der Guten Hoffnung. Dies hat sich bereits im Januar 2024 gezeigt, als es auf Grund von kriegerischen Handlungen im Roten Meer, zu einer Umleitung des Frachtverkehrs aus Asien über das Kap der Guten Hoffnung kam. Durch die erheblich längeren Transportzeiten entstand eine Lücke in den Lieferketten, welche zu einem 2-wöchigen Produktionsstopp führte.

Analog können globale wirtschaftspolitische Entwicklungen, besonders durch die Einführung einer restriktiveren Zollpolitik, eine neue Dynamik entwickeln, die sich negativ auf unsere Beschaffung auswirkt.

Beschaffungsprobleme können zu Produktionsverzögerungen, teilweisem Stillstand der Produktionsanlagen oder Änderungen des Produktdesigns führen, was letztlich auch die Kapazitätserweiterung beeinträchtigen könnte.

Obwohl der Druck auf den Zulieferer- und Beschaffungsmarkt unserer Einschätzung nach deutlich nachgelassen hat, klassifizieren wir dieses Risiko auf Grund der geopolitischen Entwicklungen weiterhin als mittelhoch. Die Lage bleibt volatil und unübersichtlich und kann sich binnen kurzer Zeit wieder deutlich verschlechtern. Wir überwachen die Situation sehr genau, um frühzeitig und schnell auf mögliche Änderungen reagieren zu können.

Branchenrisiken

Branchenrisiken bestehen insbesondere darin, dass sich der Markt für Elektrofahrzeuge im Allgemeinen und für Tesla-Fahrzeuge im Besonderen zukünftig nicht positiv entwickeln könnte. So könnte beispielsweise eine langsamere Entwicklung des Markts für Elektrofahrzeuge als aktuell prognostiziert, eine niedrigere Nachfrage nach Fahrzeugen der Marke Tesla oder eine Konkurrenz der Tesla-Fahrzeuge untereinander dazu führen, dass das Geschäft der Gesellschaft, ihre Prognosen sowie ihre finanzielle Lage beeinträchtigt werden.

Weitere Faktoren, die den Markt für Tesla-Fahrzeuge negativ beeinflussen könnten, sind z.B.:



- Wahrnehmungen über die Qualität, Sicherheit, Leistung und Kosten von Elektrofahrzeugen;
- Wahrnehmungen der Marke Tesla im Allgemeinen
- die Wahrnehmung der begrenzten Reichweite, über die Elektrofahrzeuge mit einer Batterieladung gefahren werden können und der begrenzte Zugang zu Ladestationen;
- Wettbewerb, auch durch andere Arten von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb, Plug-in-Hybrid-
- Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren;
- gestiegene Strompreise;
- mittelfristig niedrigere Öl- und Benzinpreise;
- Wegfall wirtschaftlicher Anreize wie z.B. Kaufprämien und steuerliche Begünstigungen.

Der weltweite Automobilmarkt ist heute hart umkämpft, und wir gehen davon aus, dass er sich in Zukunft noch weiter verschärfen wird. Eine beträchtliche und zunehmende Anzahl sowohl etablierter als auch neuer Automobilhersteller sowie anderer Unternehmen sind in den Markt für Fahrzeuge mit alternativen Kraftstoffen eingetreten oder planen Berichte den Einstieg. Dies umfasst Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge sowie selbstfahrende Technologien und andere Fahrzeuganwendungen und Softwareplattformen. Viele unserer Konkurrenten verfügen über wesentlich mehr Ressourcen oder sind besser etabliert als Tesla, um ihre Produkte zu entwerfen, zu entwickeln, herzustellen, zu vertreiben, zu bewerben und zu verkaufen. Ein verstärkter Wettbewerb könnte sich nachteilig auf unsere Absatzzahlen und somit auch auf unsere Betriebsergebnisse auswirken.

Zudem befindet sich Tesla noch in einem frühen Entwicklungsstadium und verfügt im Vergleich zu etablierten Wettbewerbern, die hauptsächlich Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren anbieten, über begrenzte Ressourcen und Produktionskapazitäten. Außerdem ist der Anteil der Elektrofahrzeuge am gesamten Fahrzeugabsatz trotz stark steigender Zahlen noch gering.

Darüber hinaus sind die Zielgruppen für Tesla-Fahrzeuge, insbesondere das Model 3 und das Model Y, hart umkämpft. Der Absatz von Fahrzeugen in der Automobilindustrie ist in vielen Märkten tendenziell zyklisch, was die Gesellschaft einer weiteren Volatilität aussetzt.

Um unser Geschäft aufrechtzuerhalten und auszubauen, müssen wir darüber hinaus die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Analysten, Investoren, Rating-Agenturen und anderen dritten Parteien in unsere langfristige finanzielle Stärke und unsere Geschäftsaussichten aufrechterhalten. Die Aufrechterhaltung dieses Vertrauens kann aufgrund unserer im Vergleich zu etablierten Wettbewerbern begrenzten Betriebsgeschichte, der mangelnden Vertrautheit der Kunden mit unseren Produkten, möglicher Verzögerungen bei der Skalierung der Produktions-, Liefer- und Serviceabläufe zur Deckung der Nachfrage, des Wettbewerbs und der Ungewissheit in Bezug auf die Zukunft von Elektrofahrzeugen eine Herausforderung darstellen. Insbesondere die Produkte, das Geschäft und die Geschäftsergebnisse von Tesla sowie die Aussagen und Handlungen von Tesla und seinem Management sind Gegenstand zahlreicher Kommentare von Dritten. Diese Aufmerksamkeit kann Kritik beinhalten, die übertrieben oder unbegründet sein kann. Solche negativen Wahrnehmungen, ob von uns verursacht oder nicht, können zu geringeren Absatzzahlen führen und unserem Geschäft schaden.

Insgesamt wird das Risiko, einer hieraus rückläufigen Nachfrage nach Tesla Modellen derzeit als mittelhoch bewertet.

Personalrisiken

Die fachliche Kompetenz und die individuelle Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter der Gesellschaft sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg der TMB SE. Die Gesellschaft plant, zukünftig um die 11.000 bis 12.000 Mitarbeitenden in der Gigafactory Berlin-Brandenburg zu beschäftigen. Dafür soll ein Pool von vielfältigen und außergewöhnlichen Bewerbern angezogen und ihre berufliche Entwicklung gefördert werden, sobald sie als Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt sind.

Dem Risiko, die erforderliche Anzahl von Mitarbeitern mit den entsprechenden Kompetenzen in den verschiedenen Berufsbildern des Unternehmens nicht aufbauen und halten zu können, begegnet die Gesellschaft mit strategisch ausgerichteten und ganzheitlich angelegten Prozessen zur Personalgewinnung und -entwicklung, die allen Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen eröffnen. Die Bemühungen beginnen bereits auf der Einstiegsebene mit Entwicklungs-, Ausbildungs- und Praktikumsprogrammen. Hervorzuheben sind dabei das Lehrausbildungsprogramm sowie Qualifikationsprogramme für die Integration von insbesondere Langzeitarbeitslosen. So sind wir bereits einer der größten Lehrausbildungsbetriebe in Brandenburg und konnten darüber hinaus über 1.200 Arbeitssuchende aus der Region bei uns beschäftigen.

Bei der Bewertung und Karriereentwicklung legt die Gesellschaft auch Wert auf interne Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter, um deren berufliche Entwicklung voranzutreiben. Ziel ist es, jedem Mitarbeiter eine langfristige und aussichtsreiche Karriere bei Tesla zu ermöglichen, um die Mitarbeiterbindung zu fördern.

Durch die Intensivierung von Qualifizierungsprogrammen, ist die Gesellschaft in der Lage, den Herausforderungen des technologischen Wandels angemessen zu begegnen. Dieses Risiko wird insgesamt als mittelhoch klassifiziert.

Produktionssteigerung

Die Fähigkeit des Tesla-Konzerns, die Produktion von Fahrzeugen nachhaltig zu steigern und sie dadurch weltweit erschwinglich zu machen, hängt auch von dem weiteren Ausbau der Gigafactory Berlin Brandenburg ab. Das weitere Hochfahren der Produktion in der Fabrik unterliegt einer Reihe von Unwägbarkeiten, die allen neuen Produktionsstätten innewohnen. Dazu gehören beispielsweise die laufende Einhaltung von behördlichen Anforderungen sowie die Beschaffung und Aufrechterhaltung von Bau-, Umwelt- und Betriebslizenzen. Weitere Risikofaktoren sind Störungen der Lieferketten oder eine mangelnde Einstellung, Schulung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter. Zudem ist die Geschwindigkeit, mit der Produktionsanlagen und -prozesse in Betrieb genommen werden, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Einheiten in großem Maßstab herzustellen, mit Unsicherheiten behaftet. Ebenfalls kann ein Risiko darin bestehen, dass neue Technologien und fortschrittliche Fertigungstechniken, die wir in unserer Produktion einsetzen, nicht ausreichend beherrscht werden. Für die Gesellschaft wird dieses Risiko derzeit als insgesamt mittelhoch bewertet.



Garantie

Der Tesla-Konzern und somit auch die TMB SE, gewährt eine eingeschränkte Herstellergarantie auf vom Tesla-Konzern verkaufte Fahrzeuge, die separate eingeschränkte Garantien für bestimmte Komponenten, bestimmte Arten von Schäden oder die Aufrechterhaltung der Batteriekapazität beinhalten kann. Der Tesla-Konzern bildet Garantierückstellungen in Höhe der geschätzten Kosten für Reparaturen oder Ersatzteile, die im Rahmen der Garantie oder bei Rückrufaktionen anfallen könnten. Diese Schätzungen basieren auf den bisherigen tatsächlichen Schadensfällen und einer Schätzung der Art, Häufigkeit und Kosten zukünftiger Schadensfälle. Die Schätzungen sind aufgrund der kurzen Verkaufshistorie unsicher und können durch Änderungen an den prognostizierten Garantierwartungen zu wesentlichen Änderungen der Garantierückstellung führen. Insgesamt ergibt sich hieraus ein geringes Risiko für die TMB SE.

Informationstechnologie

Aufgrund des weiteren Wachstums der Geschäftstätigkeit muss der Tesla-Konzern seine Informationstechnologiesysteme weiter ausbauen und verbessern. Dies beinhaltet Systeme für Produktionsplanung und Durchführung, Logistik, Einkauf, Warenwirtschaft, Finanzen sowie Steuer- und andere behördliche Compliance-Systeme.

Der Tesla-Konzern muss informationstechnologische Maßnahmen aufrechterhalten, um sich vor Datenschutzverletzungen, Sabotage und anderen externen und internen Cyberangriffen oder Unterschlagung zu schützen.

Die Implementierung, Wartung und Verbesserung dieser Systeme verursachen erheblichen Managementaufwand und Kosten. Zusätzlich wohnen der Entwicklung, Verbesserung und Erweiterung der Kernsysteme sowie der Implementierung neuer und der Aktualisierung bestehender Systeme, einschließlich Unterbrechungen in den entsprechenden Geschäftsbereichen, Risiken inne. Diese könnten dazu führen, dass es nicht möglich ist, Daten und Bestände zu verwalten, Teile oder Verbrauchsmaterialien zu beschaffen oder herzustellen oder Steuergesetze und andere geltende Vorschriften einzuhalten,.

Um den hieraus resultierenden Risiken, die sich unter anderem in Betriebsstörungen oder Mängeln in der Berichterstattung auswirken könnten, entgegenzuwirken, muss der Tesla-Konzern Systeme wie geplant erfolgreich implementieren, warten oder erweitern. Für die Gesellschaft bewerten wir dieses Risiko derzeit als mittelhoch.

Anschlags- und Sabotagegefahr

Die TMB SE, sowie Tesla allgemein, haben eine hohe mediale Strahlkraft. Dadurch ist die TMB SE ein attraktives Ziel für Falschinformationen und im Extremfall ein potenzielles Anschlagziel für Vereinigungen bzw. Gruppierungen, die mediale Aufmerksamkeit generieren wollen. Die Sicherheit unserer ca. 11.000 Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität und es werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

So wurde allein im Jahr 2024 durch den Brandanschlag auf die Stromerzeugung der Gigafactory Berlin-Brandenburg die Produktion für mehrere Tage unterbrochen.

Darüber hinaus können Protestaktionen die Produktion behindern oder sich negativ auf die öffentliche Wahrnehmung auswirken, welche die Umsetzung von Erweiterungsvorhaben potenziell erschweren kann. So führten zum Beispiel sogenannte „Protesttage“ im Mai 2024 zu einem der größten Polizeieinsätze Brandenburgs, um die Gigafactory Berlin-Brandenburg zu schützen. Die Gesellschaft sieht hier ein mittelhohes Risiko.

Chancen

Beschleunigter Klima- und Umweltschutz als Chance

Eine Vielzahl von wegweisenden regulatorischen Rahmenbedingungen können sich positiv auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken:

Geplanter Ausstieg aus dem Verkauf von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bis 2035

Im April 2023 hat die EU eine Verordnung zur Verringerung der CO₂-Emissionen von leichten Fahrzeugen (Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen) verabschiedet. Sie behält das zuvor vereinbarte flottenweite CO₂-Reduktionsziel für den Verkauf von Neufahrzeugen von -15% gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 bei, fügt jedoch ein neues Ziel von -55% bis 2030 und, was entscheidend ist, ein Ziel von -100%, d.h. 0, für 2035 hinzu. In der Praxis bedeutet dies, dass der vollständige Umstieg auf 100% Elektrofahrzeuge bei Neuwagenverkäufen erst in 11 Jahren erfolgen soll, wobei der Absatz von Elektrofahrzeugen bereits bis 2030 stark zunehmen muss. Im Januar 2025 hat die EU-Kommission einen strategischen Dialog über die Zukunft der europäischen Automobilindustrie eingeleitet, einen kooperativen und integrativen Prozess, der darauf abzielt, die dringenden Herausforderungen des Sektors anzugehen. Erste Vorschläge daraus fokussieren sich auf eine Modifikation der CO₂-Flottengrenzwerte für Pkw und Lieferwagen. Die Änderung würde es Automobilherstellern ermöglichen, ihre Zielvorgaben zu erfüllen, indem sie ihre Leistung über einen Zeitraum von drei Jahren (2025-2027) mitteln, ohne die Zielvorgaben für 2025 aus den Augen zu verlieren. Parallel dazu arbeitet die Kommission an Möglichkeiten, die Nachfrage nach emissionsfreien Fahrzeugen in Europa zu steigern. Der Aktionsplan umfasst Maßnahmen, die Anreize für den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge schaffen und das Vertrauen der Verbraucher durch konkrete Maßnahmen, wie z.B. die Verbesserung des Zustands und der Reparierbarkeit von Batterien, stärken sollen. In Summe ergibt sich daraus ein positiver Ausblick auf die Zukunft des Automobil Sektors in Europa durch eine Sicherung und Stimulierung des Hochlaufs der Elektromobilität.

Chancen aus Zulassung von fortschrittlichen Fahrassistenzfunktionen

Im Januar 2024 hat die UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) die neue Verordnung über "Dynamic Control Assistance Systems" (DCAS) verabschiedet. Diese neue Regelung wird die Zulassung von fortschrittlicheren Fahrerassistenzfunktionen ermöglichen, die bisher vor allem in den USA, nicht aber in den meisten anderen Märkten, die den Regeln der UN ECE unterliegen, möglich waren. Die Vereinheitlichung der Vorschriften kann auch dazu beitragen, die Kosten für Hersteller zu senken, da sie nicht mehr unterschiedliche Anforderungen in verschiedenen Ländern erfüllen müssen. Dies kann Tesla ermöglichen seine Wettbewerbsposition in Europa deutlich zu verbessern.

Gesamtwirtschaftliche Chancen



All diese Faktoren können Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben, die nicht exakt vorhergesehen werden können. Das von diesen gesamtwirtschaftlichen Faktoren belastete Umfeld kann für die Gesellschaft jedoch auch Chancen innehaben, wenn die tatsächliche Entwicklung der Gesamtwirtschaft positiv von den Erwartungen abweichen sollte.

Zinsentwicklung

Der Leitzins der europäischen Zentralbank betrug zu Beginn des Jahres 2024 4,5% und im Jahresverlauf hat er sich bis zum Ende des Jahres 2024 auf 3,15% reduziert. Bis Ende April hat der Leitzins sich weiter auf 2,25% reduziert. Dies hat einen Einfluss auf Tesla's Neugeschäft, da sich die Leasingkosten für Fahrzeuge auf Grund des niedrigeren zugrunde gelegten Zinsfußes reduzieren und sich die Kosten für die Finanzierung eines Fahrzeugkaufs entsprechend reduzieren. Dies kann sich positiv auf die Nachfrage auswirken und damit einen positiven Effekt auf den weiteren Ausbau der Produktion bzw. die Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten der TMB SE haben. Darüber hinaus fallen auch die Finanzierungskosten der Gesellschaft selbst.

Branchenspezifische Chancen

Nach dem Rekordjahr 2023 für den Absatz von Elektrofahrzeugen, haben sich in 2024 die regionalen Unterschiede vergrößert. Während der globale Markt insgesamt boomt und im Laufe des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ein Viertel gewachsen ist, ist in Europa der Markt um 3% geschrumpft, vor allem negativ beeinflusst durch den deutschen Markt. Zum Vergleich, in China ist der Markt während desselben Zeitraums um 40% gewachsen.

Darüber hinaus erlebt die Automobilindustrie aktuell eine grundlegende Transformation, die sich insbesondere dadurch äußert, dass die Digitalisierung Einzug in die Fahrzeuge hält. Hierzu zählt insbesondere auch der Einsatz von KI im Bereich Autonomes Fahren, welcher nochmal signifikant zur Beschleunigung beigetragen hat.

Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass die Fahrzeuge der Marke Tesla mit Blick auf ihre Reichweite, Performance sowie technischen Features den aktuellen Zeitgeist treffen und die Kunden auch zukünftig auf die Produkte setzen werden. Im Jahr 2024 wie auch in den Jahren 2022 und 2023 ist das Tesla Model Y das meistverkaufte Elektrofahrzeug in Deutschland. Die Gesellschaft sieht die Chance, dass durch die Produktion des Model Y in der Gigafactory Berlin-Brandenburg („Made in Germany“) die Nachfrage nach Fahrzeugen der Marke Tesla weiter steigen wird. Das durch die erhöhte Produktionsmenge gestiegene Angebot kann dazu führen, dass Tesla seine Wettbewerbsposition und seinen Marktanteil in der Automobilbranche weltweit und in Deutschland weiter steigert.

Produktionssteigerung

Eine weitere Chance sieht die Gesellschaft darin, die Produktion in der Gigafactory Berlin-Brandenburg im Jahr 2025 und den Folgejahren entsprechend den Planungen kontinuierlich zu steigern und die Produktionsmenge zu maximieren. Ein weiterer zügiger und problemloser Ausbau der Gigafactory sowie das 3-Schichtsystem im Produktionsbereich unterstützen die Realisierung dieser Chance. So wurden im Jahr 2024 wieder (Teil-) Betriebsbereiche in Betrieb genommen. Dies führt in vielen Anlagenteilen zu einer operativen Verbesserung, darüber hinaus werden durch die höhere Fertigungstiefe am Standort Komplexitäten in den Lieferketten reduziert. Die konsequente Fokussierung auf eine Lokalisierung der Lieferketten wird diesbezüglich zu einer zusätzlichen Risikominimierung führen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die kontinuierlich steigende Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeitenden, welche durch ein breites Spektrum an Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen gefördert wird.

In der Summe wird die Einführung dieser Personalmaßnahmen, fortschrittlichen Prozesse, neuen Technologien und Fertigungstechniken eine Produktionssteigerung beschleunigen und effizienter gestalten. Perspektivisch befinden sich in dem Umfang der bereits genehmigten ersten Teilgenehmigung des aktuell laufenden Genehmigungsverfahrens nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zahlreiche weitere technische, bauliche und prozessuale Verbesserungen an den Bestandsanlagen, welche einen zusätzlichen positiven Effekt auf den Produktionshochlauf am Standort haben werden.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die zuvor dargestellten allgemeinen und unternehmensindividuellen Risiken und Chancen fügen sich zum Risiko- und Chancengesamtbild der TMB SE zusammen. Die Gesellschaft ist der Überzeugung, dass die eingerichteten Maßnahmen zur Adressierung von identifizierten Risiken dazu geeignet sind, diese angemessen zu steuern. Die geschäftsführenden Direktoren sind der Meinung, dass die Gesamtrisikosituation der TMB SE insgesamt gering ist. Den geschäftsführenden Direktoren liegen keinerlei Informationen zu bestehenden Risiken vor, die den Fortbestand der TMB SE gefährden könnten.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass sich die aus der Elektromobilität ergebenden Chancen die Risiken überwiegen und dass die in der Gigafactory Berlin-Brandenburg produzierten Fahrzeuge dazu beitragen werden, die Position des Tesla-Konzerns innerhalb der Automobilbranche weiter zu stärken.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 prognostiziert die Gesellschaft eine stabile Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr und geht entsprechend von einer gleichbleibenden Kapazitätsauslastung aus. Grundlage für diese Prognose ist eine neutrale gesamtwirtschaftliche Entwicklung und ein signifikantes Produktupdate des Model Y. Weiter eskalierende geopolitische Spannungen sowie damit einhergehende negative gesamtwirtschaftliche Auswirkungen, wie beispielsweise Unterbrechungen von Lieferketten, können sich negativ auf die Prognose auswirken.

Hinweis



Soweit in diesem Bericht Aussagen zur künftigen Entwicklung gemacht wurden, beruhen diese auf unseren Einschätzungen und Prognosen. Die tatsächlichen Geschehnisse und Ergebnisse können wesentlich von den erwarteten und vorhergesagten Entwicklungen abweichen.

Grünheide (Mark), 6. Mai 2025

Harpert van Dijk, Director, EMEA, Tax

Andre Thierig, Vehicle Manufacturing, Lead

Erik Demmler, HR Director Giga, Berlin

Meriem Allouch, Senior Director EMEA Controller

¹ Gemeint sind Beschäftigte jeder Geschlechtsidentität. Lediglich der leichten Lesbarkeit halber wird die gewählte Sprachform verwendet.

² Österreich, Belgien, Zypern, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.256.801,22	683.666,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.700.934.913,60	1.623.695.168,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.119.073.023,54	1.117.550.063,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.127.703,04	134.159.200,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	678.661.951,39	573.799.162,23
	3.611.797.591,57	3.449.203.594,30
	3.613.054.392,79	3.449.887.260,86
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	649.013.442,79	1.160.953.243,82
2. Unfertige Erzeugnisse	3.530.128,02	13.083.122,02
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	27.950.307,85	75.755.267,50
	680.493.878,66	1.249.791.633,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.930.862,18	282.046.451,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	71.944.969,52	197.819.296,71
	215.875.831,70	479.865.748,31
III. Guthaben bei Kreditinstituten	145.826,39	326,94
	896.515.536,75	1.729.657.708,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.200.148,14	1.017.899,44
	4.510.770.077,68	5.180.562.868,89
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00
II. Kapitalrücklage	1.445.000.000,00	1.445.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	12.000,00	12.000,00
IV. Bilanzgewinn	150.393.748,44	93.643.171,01
	1.595.525.748,44	1.538.775.171,01
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	25.954.741,84	34.766.165,56
2. Sonstige Rückstellungen	918.391.239,14	909.408.858,77
	944.345.980,98	944.175.024,33
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.038.319,67	844.721.943,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.701.120,43	1.829.162.390,58
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.158.908,16	23.728.339,67
	1.970.898.348,26	2.697.612.673,55
	4.510.770.077,68	5.180.562.868,89

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024



	2024 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	7.674.970.714,71	7.841.723.609,90
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	7.367.025.970,14	7.577.323.721,21
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	307.944.744,57	264.399.888,69
4. Allgemeine Verwaltungskosten	130.430.175,65	101.265.132,26
5. sonstige betriebliche Erträge	2.989.815,08	157.744.135,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.690.480,07	153.320.158,20
Betriebsergebnis	156.813.903,93	167.558.733,99
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	70.262.553,95	79.757.051,46
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.923.906,94	26.191.920,56
9. Ergebnis nach Steuern	55.627.443,04	61.609.761,97
10. sonstige Steuern	-1.123.134,39	2.919.890,23
11. Jahresüberschuss	56.750.577,43	58.689.871,74
12. Gewinn-/ Verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr	93.643.171,01	34.953.299,27
13. Bilanzgewinn	150.393.748,44	93.643.171,01

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben

1.1 Grundlagen

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Grünheide (Mark) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) (Reg.-Nr. HRB 18107 FF).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Davon-Vermerke werden entsprechend § 284 Abs. 1 HGB im Anhang gemacht.

Die Vorjahresangaben sind entsprechend § 265 Abs. 2 HGB gegenübergestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 238 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt. Die Regelungen des Aktiengesetzes i.V.m. Art. 61 EU-VO 2157/2001 zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden ebenfalls beachtet. Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren nach § 275 Abs. 3 HGB angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, soweit nicht anders angegeben, beibehalten. Abweichend zum Vorjahr werden die Erträge aus den an die Tesla, Inc. weiterbelasteten Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung in Höhe von TEUR 123.375 (Vorjahr: TEUR 119.703) nun in den Umsatzerlösen ausgewiesen, um eine verbesserte Transparenz der Ertragslage der Gesellschaft zu erreichen. Diese umfassen nun Dienstleistungen in den Bereichen Prozess-, Fertigungs- und Produktforschung sowie -entwicklung. Entsprechend werden die damit verbundenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 112.638 (Vorjahr: TEUR 106.540) in den Herstellungskosten ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.



Die Bewertung ist nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256a HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften der §§ 264 bis 288 HGB vorgenommen. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt. Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.

1.2.1 Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen, angesetzt worden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Zuschüsse und die planmäßigen linearen Abschreibungen. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, um Vermögensgegenstände bei dauerhafter Wertminderung mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert zu bewerten. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung.

Bei den selbst erstellten Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung dient, wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibung von Gebäuden sowie von allen übrigen unbeweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt linear. Für Anschaffungen von beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde im Jahr der Anschaffung der Abschreibungsbetrag zeitanteilig abgesetzt.

Die Abschreibungszeiträume für das Sachanlagevermögen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von nicht mehr als EUR 800,00 wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt.

Die Nutzungsdauern betragen für:

Immaterielles Anlagevermögen	3 Jahre
Gebäude	15 bis 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 7 Jahre

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit dem Nennwert bzw. mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

1.2.2 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem FIFO-Verfahren oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder niedrigeren Zeitwerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile. Verwaltungs- und Sozialkosten wurden in zulässigem Umfang aktiviert.

Vom Wahlrecht, Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung dient, in die Herstellungskosten mit einzubeziehen, wird kein Gebrauch gemacht.

Das Niederwertprinzip wurde beachtet.

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

1.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

1.2.4 Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

1.2.5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

1.2.6 Aktive latente Steuern



Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich umkehren, so kann eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt werden. Allerdings wurde vom Aktivierungswahrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz verzichtet. Wesentliche Ursache für aktive latente Steuern sind Bewertungsunterschiede beim Anlagevermögen (unterschiedliche Nutzungsdauern) sowie der unterschiedlichen Abzinsung von längerfristigen Verpflichtungen. Passive latente Steuern liegen nicht vor. Der verwendete Steuersatz beträgt 27,0%.

1.2.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

1.2.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden, soweit erforderlich, bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

1.2.9 Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

1.2.10 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beiliegenden Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2.2 Vorräte

Die Vorräte betreffen mit TEUR 649.013 (Vorjahr: TEUR 1.160.953) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, mit TEUR 3.530 (Vorjahr TEUR 13.083) unfertige Erzeugnisse sowie mit TEUR 27.950 (Vorjahr TEUR 75.755) fertige Erzeugnisse und Waren.

Bezogene Vorprodukte, sofern sie für die Produktion bestimmt sind, werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen erfasst. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde die FIFO-Verbrauchsmethode angewandt. Die Verwendung des Bewertungvereinfachungsverfahrens führt zu keinen erheblichen Unterschieden in der Bewertung der Vorräte.

Allgemeine Risiken in den Vorräten werden durch Abschläge für niedrigere Marktpreise und mangelnde Verwertbarkeit angemessen berücksichtigt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden derartige Abschläge nicht erfasst.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 Restlaufzeit		31.12.2023 Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.931	0	282.047	0
Sonstige Vermögensgegenstände	71.945	0	197.819	0
Summe	215.876	0	479.866	0

Es bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.



Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 56.803 (Vorjahr: TEUR 72.219) sowie aus Cash Pooling in Höhe von TEUR 87.128 (Vorjahr: TEUR 209.827).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 61.509 (Vorjahr: TEUR 184.161) enthalten.

2.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der TMB SE beträgt unverändert TEUR 120. Die Anteile werden mit TEUR 120 von der alleinigen Aktionärin Tesla, Inc., mit Sitz in Austin, Texas, gehalten.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet 120.000 auf den Namen lautende nennwertlose unverbrieft Stückaktien (Vorjahr: 120.000 Stückaktien) mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00. Bei allen Aktien handelt es sich um Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Die Höhe der Gewinnrücklage blieb im Jahresvergleich betragsmäßig unverändert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr nicht geändert und beträgt TEUR 1.445.000 zum Jahresende. Sie resultiert aus Zuzahlungen des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Der Bilanzgewinn setzt sich folgendermaßen zusammen:

	TEUR
Gewinnvortrag am 1. Januar 2024	93.643
Jahresüberschuss 2024	56.751
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2024	150.394

2.5 Steuerrückstellungen

Die Rückstellung in Höhe von TEUR 25.955 (Vorjahr: TEUR 34.766) betreffen das Geschäftsjahr 2023 und 2024.

2.6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 918.391 (Vorjahr: TEUR 909.409) betreffen ausstehende Eingangsrechnungen mit TEUR 307.253 (Vorjahr: TEUR 510.477), Garantierückstellungen mit TEUR 563.703 (Vorjahr: TEUR 349.703), Personalrückstellungen mit TEUR 18.014 (Vorjahr: TEUR 18.440) und sonstige Rückstellungen mit 29.421 TEUR (Vorjahr: TEUR 30.789).

2.7 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeiten Spiegel im Einzelnen dargestellt:

	31.12.2024 Restlaufzeit		31.12.2023 Restlaufzeit	
	bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Mehr als 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.038	0	844.722	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.939	1.328.763	1.829.162	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.373	1.786	13.839	9.889
Summe	640.350	1.330.549	2.687.723	9.889

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung TEUR 12.939 (Vorjahr: TEUR 16.211) sowie aus begebenen Darlehen TEUR 1.328.763 (TEUR 1.812.952).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.808 (Vorjahr: TEUR 3.284) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 1.570 (Vorjahr: TEUR 1.214) enthalten.



3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind, Aufwendungen wurden unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips erfasst.

3.1 Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz setzt sich zusammen aus den Umsatzerlösen aus dem Verkauf der Fahrzeuge des Model Typ Y, den weiterbelasteten Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung an die Tesla, Inc. und sonstige Umsatzerlösen.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Verkauf Model Y	7.527.120	7.841.724
Forschung und Entwicklung	123.375	0
Sonstige Umsatzerlöse	24.476	0
Summe	7.674.971	7.841.724

3.2 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 130.430 (Vorjahr: TEUR 101.265) beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen TEUR 65.764 (Vorjahr: TEUR 43.428), Abschreibungen TEUR 14.695 (Vorjahr: TEUR 19.815), Bürokosten TEUR 13.063 (Vorjahr: TEUR 10.609), Fremdleistungen TEUR 8.921 (Vorjahr: TEUR 7.877) und sonstige Personalkosten TEUR 6.257 (Vorjahr: TEUR 5.470).

3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.990 (Vorjahr: TEUR 157.744) enthalten Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 2.990 (Vorjahr: TEUR 37.904). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert insbesondere aus dem geänderten Ausweis der Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen.

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.690 (Vorjahr: TEUR 153.320) beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Fremdwährungsumrechnung von TEUR 10.574 (Vorjahr: TEUR 29.174). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus dem geänderten Ausweis der Aufwendungen aus Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen.

3.5 Ergänzende Angaben bei Verwendung des Umsatzkostenverfahrens

Materialaufwand

Der Materialaufwand ergibt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 5.418.157 (Vorjahr TEUR 6.126.860) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 295.976 (Vorjahr TEUR 321.082).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 725.807 (Vorjahr: TEUR 634.167), setzen sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 598.737 (Vorjahr: TEUR 528.557) sowie aus sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 127.070 (Vorjahr: TEUR 105.610) zusammen.

In den Löhnen und Gehältern sind Kosten für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 28.947 (Vorjahr: TEUR 0) und aktienbasierte Vergütungen für Aktien der Tesla, Inc. (NASDAQ: TSLA) in Höhe von TEUR 44.120 (Vorjahr: TEUR 43.423) enthalten. Bei den aktienbasierten Vergütungen handelt es sich um weiterbelastete Kosten durch Tesla, Inc. für Mitarbeiter der TMB SE.

3.6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 69.165 (Vorjahr: TEUR 79.757) aus Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

3.7 Ergebniseinfluss der Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vermindern das Jahresergebnis um TEUR 30.924 (Vorjahr: TEUR 26.192), davon sind periodenfremd TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 1.427).



Gemäß §285 Nr. 30a HGB weist die Gesellschaft darauf hin, dass die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (EU-Richtlinie 2022/2523) ab dem Geschäftsjahr 2024 gelten. Für die Gesellschaft ergibt sich hieraus im Geschäftsjahr kein Steueraufwand oder -ertrag.

4. Sonstige Angaben

4.1 Anzahl der Mitarbeiter

Bei der TMB SE waren im Jahresdurchschnitt 9.974 (Vorjahr: 9.564) Angestellte beschäftigt.

	2024	2023
Produktion	8.675	8.482
Logistik	338	293
Ingenieure	122	171
Verwaltung	839	618
	9.974	9.564

4.2 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden regelmäßig zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

4.3 Nachtragsbericht

Es sind keine rechnungslegungsrelevanten Ereignisse zu berichten.

4.4 Mitglieder und Vergütung der geschäftsführenden Direktoren

Geschäftsführende Direktoren der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 sind:

Andre Thierig, Vehicle Manufacturing Lead (Mitglied seit 7. März 2022)

Meriem Allouch, Senior Director, EMEA-Controller

(Mitglied seit 7. März 2022 bis 15. März 2024 und seit 30. November 2024)

Erik Demmler, HR Director Giga Berlin (Mitglied seit 7. März 2022)

Harpert van Dijk, Director, EMEA Tax, Tesla International B.V. (Mitglied seit 16. März 2024)

Die geschäftsführenden Direktoren erhielten Bezüge von der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.812 (Vorjahr: TEUR 1.825). Darin enthalten sind Aktienpakete, die durch die Tesla, Inc. an die Direktoren ausgegeben werden, bewertet mit dem jeweiligen Marktwert zum Ausgabezeitpunkt. Die Kosten der Tesla, Inc. werden an die Gesellschaft weiterbelastet.

4.5 Mitglieder und Vergütung des Verwaltungsrates

Nicht geschäftsführende Verwaltungsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 sind:

Harpert van Dijk, Director, EMEA Tax, Tesla International B.V. (Mitglied vom 11. November 2019 bis zum 15. März 2024)

Kerstin Dorenbusch, Environmental Lead • Berlin, TMB SE (Mitglied seit 7. März 2022)

Alexander Riederer von Paar, Staff Program Mgr • Government Relations & Policy, Tesla International B.V.

(Mitglied seit 7. März 2022)



Christoph Schuldt, Senior Employment Counsel • Legal, TMB SE (Mitglied seit 7. März 2022)

Erich Muders, Senior Manager Engineering and Factory Planning • Berlin, TMB SE (Mitglied seit 19. Juli 2022)

Meriem Allouch, Senior Director, EMEA-Controller (Mitglied vom 14. November 2024 bis 30. November 2024)

Teun van Dolder, Senior Controller EMEA, Tesla International B.V. (Mitglied seit 15. März 2024)

Für die Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied wurde keine zusätzliche Vergütung bezahlt.

4.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich bis zum Jahre 2028 auf TEUR 16.374 (Vorjahr: TEUR 27.814). Davon entfallen auf das Geschäftsjahr 2025 TEUR 7.026. Diese Verpflichtungen betreffen Mietverpflichtungen für gemietete Lagerflächen.

	Restlaufzeit		
	Bis 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Davon > 5 Jahre TEUR
Mieten	7.026	9.348	0
Summe	7.026	9.348	0

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Wege des operativen Leasings wird die Eigenkapitalquote nicht belastet und die Kapitalbindung ist gering. Umgekehrt führt die Vertragsbindung zu einer Belastung durch die monatlichen Leasingraten und die Flexibilität ist eingeschränkt.

Es bestehen am Stichtag 31. Dezember 2024 TEUR 720.456 (Vorjahr: TEUR 884.659) an Bestellobligos. Davon entfallen TEUR 142.437 (Vorjahr: TEUR 197.040) auf verbundene Unternehmen.

4.7 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2024 der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Köln beläuft sich auf TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 175).

4.8 Konzernverhältnisse

Seit dem 21. Januar 2020 hält die Tesla, Inc., Austin, Texas / USA, mittelbar sämtliche Anteile am Kapital der Gesellschaft. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Tesla, Inc. einbezogen (kleinster & größter Konsolidierungskreis), der elektronisch über <https://ir.tesla.com/sec-filings> (Name der Registrierten: Tesla, Inc., Aktennummer der SEC Kommission: 001-34756, Name Börse: NASDAQ, Börsenkürzel: TSLA) abgefragt werden kann.

4.9 Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 56.751 ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres (TEUR 93.643) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 150.394. Die geschäftsführenden Direktoren schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 150.394 auf neue Rechnung vorzutragen.

Grünheide (Mark), 06.05.2025

Harpert van Dijk

Andre Thierig

Erik Demmler

Meriem Allouch

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024 €
	01.01.2024	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.123.936,63	1.086.817,90	0,00	0,00	2.210.754,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.710.560.504,95	37.942.742,65	85.390,76	104.931.309,20	1.853.349.166,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.312.032.046,56	87.641.382,71	1.661.003,90	147.155.442,29	1.545.167.867,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.305.220,19	12.921.554,82	804.717,22	3.724.683,82	210.146.741,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	573.799.162,23	360.821.586,16	147.361,69	-255.811.435,31	678.661.951,39
	3.790.696.933,93	499.327.266,34	2.698.473,57	0,00	4.287.325.726,70
	3.791.820.870,56	500.414.084,24	2.698.473,57	0,00	4.289.536.481,23
		Abschreibungen			31.12.2024 €
	01.01.2024	Zugänge €	Abgänge €		31.12.2024 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		440.270,08	513.683,23	0,00	953.953,31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		86.865.336,61	65.588.357,55	39.441,72	152.414.252,44
2. Technische Anlagen und Maschinen		194.481.983,15	232.173.815,42	560.954,45	426.094.844,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		60.146.019,87	37.413.475,68	540.456,98	97.019.038,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		341.493.339,63	335.175.648,65	1.140.853,15	675.528.135,13
		341.933.609,71	335.689.331,88	1.140.853,15	676.482.088,44
		Restbuchwerte			31.12.2023
				31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Restbuchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.256.801,22	683.666,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.700.934.913,60	1.623.695.168,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.119.073.023,54	1.117.550.063,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.127.703,04	134.159.200,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	678.661.951,39	573.799.162,23
	3.611.797.591,57	3.449.203.594,30
	3.613.054.392,79	3.449.887.260,85

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tesla Manufacturing Brandenburg SE, Grünheide (Mark)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Tesla Manufacturing Brandenburg SE, Grünheide (Mark), - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tesla Manufacturing Brandenburg SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrats sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 6. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Wimmer, Wirtschaftsprüfer

ppa. Andreas Henckel, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 der Tesla Manufacturing Brandenburg SE

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführenden Direktoren überwacht und beratend begleitet.

Den Informationspflichten, die in der 2022 vom Verwaltungsrat beschlossenen Informationsordnung konkretisiert sind, kamen die Geschäftsführenden Direktoren nach. Sie unterrichteten den Verwaltungsrat sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend, insbesondere über alle für die Tesla Manufacturing Brandenburg SE relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Planung, Risikomanagement und der Unternehmenssituation. Primär erfolgte dies im Rahmen fester Termine, einmal pro Quartal, darüber hinaus unterrichteten die Geschäftsführenden Direktoren unverzüglich entweder schriftlich oder mündlich beim Eintritt unvorhersehbarer Ereignisse.

Im Berichtsjahr fanden 4 turnusmäßige Sitzungen statt, am 14.02.2024, 22.05.2024, 24.07.2024 und 06.11.2024.

Der Jahresabschluss der Tesla Manufacturing Brandenburg SE und der von den Geschäftsführenden Direktoren aufgestellte Lagebericht der Gesellschaft wurden durch den gewählten Abschlussprüfer, PWC, geprüft. Die Prüfung ergab keinerlei Gründe für Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes und führte zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde dem Verwaltungsrat gemäß § 170 Abs. 3 S. 2 AktG am 28.04.2025 vorgelegt und vom Verwaltungsrat bis zum 01.09.2025 geprüft. Der Verwaltungsrat erkennt das Prüfergebnis des Abschlussprüfers an und gab an, seinerseits keine Einwände zu haben.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 171 Abs. 1 AktG iVm. § 47 Abs. 3 SE-AG geprüft und hatte keine Einwände gegen diesen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde vom Verwaltungsrat gebilligt.

Grünheide, 01.09.2025

Alexander Riederer von Paar, Vorsitzender des Verwaltungsrates